

westwind

Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung · Nr. 10 Oktober 2021



Nachruf: Ein Schulgebäude, das wichtig war S. 6

Wie Cappello weitermachen kann S. 8

Verschwindet mit der Haspa auch der mobile Bürgerservice? S. 13



Inhalt

Leserbrief · Impressum	2
Kulturfest am Tag der Familien	3-4
Wie der Born Arztsitze zurückbekommen kann	5
Die Geschichte des alten Schulgebäudes der GSSt	6-7
Cappello kann weitermachen	8
S32: Warum die Planungen stocken · Leserbriefe · MTB-Kurs	9-10
Neues aus dem Stadtteilbüro · Ein Bild, ein (langer) Satz	11
Gewinnrätsel · Buchtipps	12
Mit der Haspa soll auch der mobile Bürgerservice verschwinden	13
Woche der Vielfalt · Heidbarghof	14
Termine und Veranstaltungen	15
Das läuft im Bürgerhaus	16

Briefe an die Redaktion

Die Redaktion freut sich über Rückmeldungen der Leserinnen und Leser des *westwind*; sie behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.



**Betr.: Westwind 8/2021,
Leserbrief Betr.: S32**

Liebe Redaktion,

mit sehr viel Interesse habe ich den Leserbrief über die S32 von der letzten Ausgabe des Westwinds gelesen.

Ich möchte dem Eindruck des Briefschreibers ganz energisch widersprechen.

Nur dadurch, dass die geplante Schienenanbindung S32 nach Osdorf nicht im Maßnahmenkatalog aufgeführt ist, darf man (oder wie in diesem Fall Axel Godenrath) nicht zu dem Schluss kommen, „dass die Senatspläne zur S32 nicht ernst gemeint sein können“.

In dem aktuellen Lärmaktionsplan (Dritte Stufe) der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft ist die S32-Strecke nicht aufgeführt, weil der Verlauf bzw. der Stand der Projektierung noch nicht so weit fortgeschritten ist, dass eine Aufnahme sinnvoll wäre.

Der nächste Lärmaktionsplan ist für 2024 geplant. Wir sollten die Ankündigung zur Beteiligung aufmerksam verfolgen.

Ich habe mir den Termin schon mal vorgemerkt und würde mich freuen, wenn wir von der Initiative Starten!BahnWest so einen interessierten Mitbürger wie Axel Godenrath demnächst in unseren Treffen begrüßen dürfen. Als Kontaktperson stehe ich gern zur Verfügung.

**Klaus Meuser
Glückstädter Weg 11,
22549 Hamburg,
Tel.: 040-832 14 84**

WESTWIND Jahresplanung 2021

Ausgabe Nr.	11 / 2021	12 / 2021	1-2 / 2022
Red.schluss (Fr)	15.10.	12.11.	14.1.
erscheint am (Mo)	1.11.	29.11.	31.1.

Titelbild

**Die Tage des Altbaus der
Geschwister-Scholl-Schule sind gezählt**
Foto: Frieder Bachteler und Andreas Lettow

Impressum: *westwind* Stadtteilmagazin für Osdorf und Umgebung

Redaktion: Frieder Bachteler (fb), Matthias Greulich (mg), Karin Hahn, (kh), Clara Hahnheiser (cg), Andreas Lettow (ltw; V.i.S.d.P.), Gerhard Sadler (gs), Carsten Vitt (cv)

Gestaltung: Matthias Greulich, Carsten Vitt, Martin Tengeler (Beratung)

Anschrift: c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born Bornheide 76, 22549 Hamburg · Tel. 30 85 426 - 60
www.westwind-hh.net · redaktion@westwind-hh.net

Redaktionsschluss der Ausgabe 11 / 2021: 15.10.2021

Herausgeber: Diakonisches Werk des Kirchenkreises Hamburg-West/Südholstein · Druck: Haase-Druck GmbH

Fotos, wenn nicht anders angegeben, von den jeweiligen VerfasserInnen · WESTWIND wird kostenlos verteilt und ausgelegt in den Stadtteilen Osdorf, Lurup, Iserbrook. · Auflage dieser Ausgabe: 4.200 · Erscheinungsdatum: 27.9.2021

Dieses Projekt wird aus RISE-Mitteln und aus Mitteln des Quartierfonds des Bezirkes Altona gefördert.

Das Stadtteilmagazin WESTWIND versteht sich als Forum. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Mitmach-Fest für alle Osdorfer

20 Einrichtungen und Vereine luden zu vielfältigen Aktionen am Bürgerhaus ein



Schöner Empfang: Stelzenläuferinnen von Abrax Kadabrax verteilten Popcorn-Tütchen an BesucherInnen. Die Komschu-Gruppe spielte anatolische Musik im Zirkuszelt (Foto rechts).
Fotos: Alaa Taliaa



In Hamburg wurde am 28. August der „Tag der Familien“ gefeiert. Auch das Kulturfest vom Bürgerhaus Bornheide am Osdorfer Born fand 2021 unter diesem Motto statt. Über 20 Institutionen, Vereine und Parteien aus dem Stadtteil und der Umgebung trugen zu einem bunten Programm bei, das kleinen und großen BesucherInnen Spaß machte.

Die Aktivitäten waren vielfältig: Im AWO-Seniorentreff las die Schauspielerin Özlem Winkler-Özkan kurze Geschichten zu Tee und Gebäck. Vor dem orangen Haus wurde mit der AWO-Stiftung „Augen auf“ das Glücksrad gedreht, die LuBiene Alltagshilfe informierte über ihre Arbeit. Am Stand der Bücherhalle gab es den „Heißen Draht“, bei AM Fluss2/Volkshochschule wurden aus Lederresten Schlüsselanhänger hergestellt und der Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen lud

Fortsetzung auf Seite 4



BesucherInnen konnten Nistkästen bauen (Foto oben), ihre Geschicklichkeit am heißen Draht testen (Foto links) und an vielen Ständen umherschlendern.

Fotos: Alaa Taliaa





Bewegung und Musik: Parcours der Geschwister-Scholl-Schule (links) und die Band Gypsy Moments (oben) · Fotos: Alaa Taliaa

zu Schätzspielen ein. Mit dem Circus Abrax Kadabrax konnten die TeilnehmerInnen in der „Hexagone de cirque“-Bühne selbst im Rampenlicht stehen und beim Sportverein Osdorfer Born Handstand, Rolle und Rad üben.

„Alles rund ums Baby!“ gab es bei Elternschule und Mütterberatung im rosa Haus, und im Spielhaus wurden Bernsteinketten gebastelt. Der Stadtteiltourismus Osdorfer Born lud zur Abenteuerreise durch ein Labyrinth ein und Unternehmer ohne Grenzen zeigten eine Bilderausstellung afrikanischer KünstlerInnen! Die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule animierte zum Stelzenlaufen, Stadtteile ohne Partnergewalt zum Postkartenbasteln. Die Neue Gesellschaft (mit VHS und Bücherhalle) informierte über die anstehende Bundestagswahl, und die Altonaer Fraktionen

von SPD, Bündnis90/Die Grünen, CDU und Die Linke waren ebenfalls vor Ort und leiteten Torwandschießen, den Bau von Nistkästen, Sackhüpfen und das Basteln von S-Bahnwaggons an.

Sinti-Jazz und Blues

Für Musik-Begeisterte gab es ein schönes Programm aus Sinti-Jazz von der Band Gypsy Moments, anatolischer Musik von der Komschu-Nachbarschaftsgruppe (die zuvor an ihrem Stand ihre Instrumente ausstellte) und Liedermacher-Blues von Stefan Heitmann. Moderiert wurde das Geschehen von dem Zauberkünstler Magic Hisi und mit kleinen und größeren Leckereien verköstigte das Café OSBORN53 die BesucherInnen.

Anders als in den Jahren zuvor fand das Fest dezentral auf dem gesamten Bürgerhausgelände statt, um

keine allzu großen Menschenmengen entstehen zu lassen. Auch gab es parallel zum Festgeschehen eine vom Deutschen Roten Kreuz durchgeführte und draußen vom Corona-Infomobil und „Mit Migranten für Migranten“ in mehreren Sprachen begleitete Impfaktion, die von 170 Personen genutzt wurde. Das Wetter, in diesen Tagen sehr wechselhaft, war zwei Stunden lang wohlgesonnen und trug dazu bei, dass das Kulturfest gut besucht wurde. Gegen Ende brachen dann doch einige Schauer herein, was aber der Stimmung keinen Abbruch tat. Das Kulturfest 2021 hat Mut gemacht und Lust aufs nächste Jahr!

Finanziell gefördert wurde das Kulturfest aus dem Verfügungsfonds Osdorfer Born/Lurup, aus dem Altkleidertopf der SAGA GWG und aus Mitteln der Stadtteilkultur des Bezirksamtes Altona. **Alexander Reuter**

Anzeige

HAASE-DRUCK GmbH

IHRE DRUCKSACHEN SIND BEI UNS IN GUTEN HÄNDEN!

Brandstücken 22 | 22549 Hamburg | Tel.: 040 / 80 99 49-0 | Fax: 040 / 80 99 49-49
info@haase-druck.de | www.haase-druck.de

„Wir brauchen einen weiteren Arztsitz“

Wie die hausärztliche Versorgung am Osdorfer Born besser werden soll

Eine Praxis steht seit etwa einem Jahr leer, eine andere wickelt ihren Betrieb ab und wird im Herbst endgültig den Stadtteil verlassen. Für die verbliebenen Ärztinnen und Patienten im Ärztelhaus im Born Center heißt das: Mehrarbeit, Wartelisten, eine schwierige Lage. Die Börner Runde hält die medizinische Grundversorgung im Stadtteil für „deutlich gefährdet“ (siehe WESTWIND September 2021).

Bewerbungsverfahren läuft

Einen Ausweg aus der verzwickten Lage suchen die Vermieter des Ärztelhauses gemeinsam mit Dr. Jurka Lienemann und ihrem Team. Die Ärztin ist seit 2015 mit ihrer Praxis für Allgemein- und Sportmedizin im Osdorfer Born ansässig und arbeitet mit Andrea Förster als angestellte Ärztin zusammen. Doch beide schaffen die tägliche Arbeit kaum, seit die Praxis des Allgemeinmediziners Funke vor einem Jahr schloss. Ein großer Teil der ehemals 1.000 Patienten wechselte zu der benachbarten Praxis von Lienemann. „Wir können gar keine PatientInnen mehr aufnehmen“, sagt die Inhaberin. Sie bräuchte weitere KollegInnen, um dem Bedarf gerecht zu werden und will ihre Praxis daher vergrößern.

Doch dafür braucht sie einen weiteren Arztsitz, was so etwas wie eine Lizenz für eine Praxis ist. Die Lösung wäre der ehemalige Sitz von Dr. Funke, den der Mediziner vor Jahren aber an den Klinik-Konzern Asklepios abgegeben hatte. Kürzlich wurde der Arztsitz neu ausgeschrieben, Lienemann hat sich darauf beworben.

Der Haken: Die ehemalige Funke-Lizenz ist vom Asklepios-Konzern nach Langenhorn verlegt worden, Osdorf war sozusagen nur eine „Filiale“. Im laufenden Bewerbungsverfahren kann die Kassenärztliche Vereinigung Hamburg (KVH) daher nicht vorschreiben, dass der Sitz wieder nach Osdorf kommt. Aber es gibt gute Gründe dafür, wie KVH-Vorsitzender Walter Plassmann durchblicken lässt (siehe Kasten unten).

Zum einen hält er eine Sonderzulassung angesichts der Versorgungslage im Osdorfer Born für möglich. Zum anderen könnte die hausärztliche Unterversorgung vor Ort ein Argument für die Verlegung des Arztsitzes sein. Sicher ist das nicht, da über die Neuvergabe des Arztsitzes von



Dr. Jurka Lienemann hat sich auf einen Arztsitz beworben, um ihre Praxis in Osdorf zu vergrößern. Sie und ihre Kollegin Andrea Förster (rechts) kommen mit der Arbeit kaum hinterher, seit andere Praxen leerstehen.

einem unabhängigen Zulassungsausschuss entschieden wird. Es gilt also noch einige Hürden zu nehmen, ehe ein weiterer Arztsitz in Osdorf zur Verfügung stünde.

Jurka Lienemann überlegt derweil mit dem Ärztelhaus-Vermieter, wie räumlich und personell die Situation für PatientInnen aus dem Stadtteil zu verbessern wäre. Die aktuelle Lage macht klar: Es ist dringend, denn die Praxis arbeitet am Limit. „Wir können erst wieder PatientInnen aufnehmen, wenn wir einen dritten Arztsitz in der Praxis haben“, so Lienemann.

Carsten Vitt

Eine Sonderzulassung für den Osdorfer Born

Walter Plassmann, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Hamburg (KVH)

Wie viele Bewerbungen gibt es auf den entsprechenden Arztsitz? Hierzu können wir aus Datenschutzgründen keine Auskunft geben.

Nach welchen Kriterien entscheidet der Zulassungsausschuss der KVH? Am wichtigsten ist, dass die Praxis im betriebenen Umfang weitergeführt wird. Weitere Kriterien sind die Dauer der ärztlichen Tätigkeit und der Eintragung in das Arztregister. Weitere Kriterien kann der Zulassungsausschuss nach eigenem Ermessen heranziehen.

Wie wird berücksichtigt, dass vor Ort eine Unterversorgung im hausärztlichen Bereich besteht, manche Praxen gar keine PatientInnen mehr annehmen können? Dieser Aspekt spielt eine Rolle, wenn die Verlegung einer Praxis beantragt wird.

Gibt es Aussichten auf eine Sonderzulassung für den Osdorfer Born? Grundsätzlich ja, es hängt allerdings vom konkreten Praxisstandort ab.

Wann wird entschieden? Zu welchem Zeitpunkt ist der Arztsitz zu übernehmen? Hierzu können wir keine Auskunft geben, da das Verfahren vor dem Zulassungsausschuss vertraulich ist.

„Es sah aus wie ein großes Schiff“

Im Oktober zieht die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule in den am Glückstädter Weg errichteten Neubau. Das bisherige Schulgebäude wird im Anschluss abgerissen. Ein Nachruf auf ein Gebäude, das wichtig war.

Nicht ohne Zufriedenheit und Stolz schreibt die „Interessengemeinschaft Osdorfer Born e. V.“ 1977 in der Broschüre „10 Jahre Osdorfer Born“: „Eine neue riesige Baustelle machte von sich reden – was am Glückstädter Weg entstand, sah aus wie ein großes Schiff. Ein Gymnasium wurde gebaut – endlich! Konnten bisher alle Schüler der Grund-Haupt- und Realschulen versorgt werden, mußten die Gymnasiasten noch immer einen weiten Weg zurücklegen: zum Knabeweg beziehungsweise Rispenweg [später umbenannt in Lise-Meitner-Gymnasium und Goethe-Gymnasium; fb]. Und dort liefen die Schulen über! Nun also wurde ein modernes Gymnasium mitten in den Osdorfer Born gestellt.“ Die in der Broschüre erwähnte „riesige Baustelle“ gehörte zum letzten großen Bauabschnitt des neuen Quartiers, nämlich zum Depenkampgelände, auf dem den ursprünglichen Planungen zufolge rund 1.000 weitere Wohnungen entstehen sollten.

Zum Zeitpunkt der Gründung des Gymnasiums Glückstädter Weg im Jahr 1974 war das Gebäude allerdings noch nicht bezugsfertig; der Unterricht mit vier 5. und drei 7. Klassen begann in Pavillons, die auch weiterhin benötigt wurden, da das Gebäude nur in Etappen bezogen werden konnte. 1976 zog außerdem die Schule Böttcherkamp in den Ostrakt des Neubaus.

Klagen und Ärger

Es gab in den 45 Jahren der Nutzung dieses Schulgebäudes reichlich Anlass für Klagen und Ärger: ein von Anfang an undichtes Dach und jahrelange, viel Geld verschlingende und doch vergebliche Versuche, der Undichtigkeit überall Herr zu werden; eine miserable Akustik in den Klas-

senräumen, ein Problem, das man durch die Hängung schalldämpfender kastenförmiger Gebilde an der Decke zu lösen suchte; die Verkleidung der Außenfassade mit Eternitplatten, die sich als zu dünn erwiesen und für ebenfalls viel Geld durch doppelt so dicke ersetzt werden mussten; eine sich durch das gesamte Gebäude ziehende Stahlbetonplatte, die den Schall jedes Schrittes durch die langen Flure trug, so dass nachträglich schallhemmende Fugen gefräst werden mussten. Die Liste ließe sich verlängern. Die SchülerInnen und die LehrerInnen kostete es Nerven, die Schulbehörde viel Geld.

Ziel Gesamtschule

Gedacht war es anders: Die damalige „Doppelschule“ – denn das Gebäude sollte ja neben dem Gymnasium Glückstädter Weg auch die Haupt- und Realschule Böttcherkamp beherbergen – sollte nach den Vorstellungen des Architekten langfristig zu einer Hamburger „Superschule“, nämlich einer großen Gesamtschule werden. Der Architekt Prof. Jos Weber hatte zu diesem Zeitpunkt, zusammen mit weiteren Kollegen, die beiden Gesamtschulen Steilshoop und Mümmelmannsberg und eben die „Doppelschule Hamburg-Lurup 17“ geplant. (Warum „Lurup“? Nicht allen in Osdorf und speziell im Osdorfer Born ist bewusst, dass das alte – und auch das neue Gebäude der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule ebenso wie ein Teil des Borns auf Luruper Gebiet liegt, die Grenze verläuft längs des Glückstädter Wegs.)

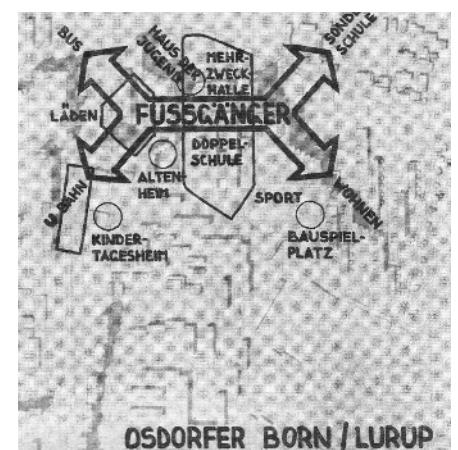
Schulen sollten, darin waren sich die Architekten mit vielen Bildungsexperten einig, grundsätzlich integrierte Gesamtschulen sein. Die (west-)deutsche Debatte über die Umwandlung des gegliederten in ein

integriertes Schulwesen hatte in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts Fahrt aufgenommen. Und die Architekten der „Doppelschule“ hatten einen fast revolutionären Ansatz formuliert: „Wir planen und bauen für deren Benutzer, nicht für Politiker, Behörden und Architekten. Warum reden die Politiker, Behörden, Architekten (d. h. die, die Schulen nicht täglich benutzen) nur unter sich beim Planen und Bauen von Schulen; warum nicht gemeinsam mit denen, die die Schulen täglich benutzen (müssen): den Kindern, den Lehrern ... und noch mehr? Das muß ja schiefgehen!“ Leider ging dann, wie oben erwähnt, einiges andere schief - in baulicher Hinsicht eben.

Schule im Stadtteil

Ein wesentliches und heute mehr denn je bedeutsames Anliegen der Schulplaner war es, die Schule im Stadtteil zu verankern. In einer Plan-skizze Jos Webers wird der Gedanke deutlich.

Ein Teil des Konzepts „Einbindung und Anbindung“ wurde umgesetzt, so die Verbindung mit dem Haus der



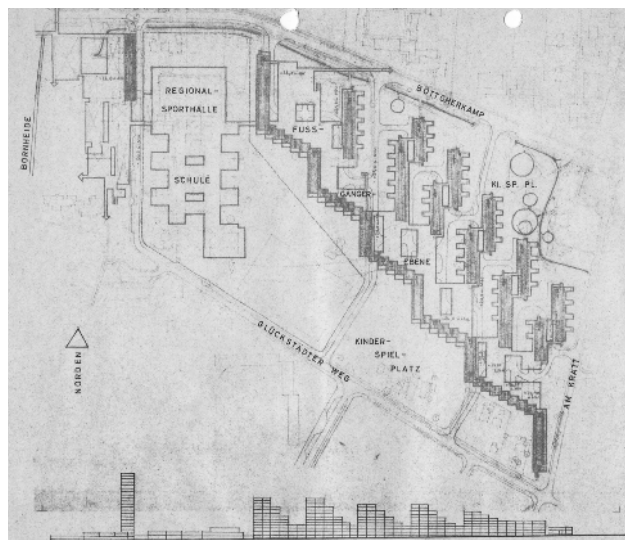
Gesamtschule im Stadtteil: Einbindung in und Anbindung an den Osdorfer Born · Grafik aus „Die Superschule?“

Jugend, der Sport- und der Bau-spielplatz (der damals neben dem jetzigen Sportplatz angelegt wurde), die nahegelegene Sonderschule, der Weg zu den Geschäften und zur Bushaltestelle. Die Sporthalle stand zwar nach Unterrichtsschluss den Sportvereinen zur Verfügung und wurde darüber hinaus als Bezirkssporthalle regelmäßig auch für überregionale Sportveranstaltungen genutzt, die Idee einer Mehrzweckhalle als vielfältig nutzbarer Raum für den Stadtteil wurde aber nicht weiter verfolgt. Dass wiederum der Weg zur U-Bahn, den die Skizze vorsieht, bis zum heutigen Tag im Nichts endet, ist nicht den Schulplanern anzulasten ...

Aus dem Gymnasium wurde dann 1979 die Gesamtschule Glückstädter Weg, die 1987 umbenannt wurde in Geschwister-Scholl-Gesamtschule. Im Jahr 2010 – in Hamburg wurden alle Gesamtschulen und Haupt- und Realschulen zu Stadtteilschulen - entstand die Geschwister-Scholl-Stadtteilschule.

Eingerahmt von Hochhäusern

Das Schulgebäude war, wie erwähnt, Teil des letzten Bauabschnitts im Osdorfer Born, des Depenkampgeländes. Dieses sollte nach den ursprünglichen Plänen keineswegs aus den heutigen vierstöckigen Wohngebäuden bestehen, sondern es sollte sich das Hochhauszenario der Bornheide längs des Böttcherkamps fortsetzen, mit einer im Zickzack verlaufenden Kette von Gebäuden, deren Höhe absteigend von circa 18 bis



Unten die Silhouette der entlang des Zickzackweges (längs des Böttcherkamps) geplanten Hochhauskette · Grafik aus „Die Superschule?“

zu vier Stockwerken betragen hätte. Die Schule war Teil dieser geplanten Kette.

Die beiden dann westlich und östlich der Bornheide gelegenen Teile des Quartiers Osdorfer Born sollten durch einen Fußweg in Höhe des ersten Stockwerks verbunden werden, von der westlichen Seite der Bornheide bis zur Straße Am Kratt. Dieser dem Zickzack der Hochhauskette folgende Fußweg sollte SchülerInnen wie Erwachsene gefahrlos über die als vierspurige Erschließungsstraße angelegte Bornheide bringen. Ein kurzer Abschnitt dieses Wegs ist im ersten Stock des heutigen Verwaltungsgebäudes realisiert worden. Das Projekt einer weiteren Reihe von Hochhäusern stieß auf mehreren Bürgerversammlungen auf heftigen Widerstand der BornerInnen und wurde nicht realisiert.

Visionen und Praxis

Dass dann trotz der schülerfreundlichen Vorüberlegungen mit dem Gebäude allerhand schiefling, ist neben den Mängeln in der Bauausführung auch allzu kühnen Visionen des Architekten zuzuschreiben, der, so eine damalige Kritik, „Künstler, aber kein Praktiker“ gewesen sei. Dass der Bau unter Denkmalschutz gestellt wurde, konnte ihn – nach einer Nutzungszeit von gerade einmal 45 Jahren – vor dem Ergebnis der haushalterischen Berechnungen „Sanierungs- im Verhältnis zu Neubaukosten“ nicht

retten. Zusätzlich mag eine Rolle gespielt haben, dass die Schule auch bei einer Sanierung den heutigen Anforderungen an Wärmedämmung und Energieverbrauch keinesfalls hätte entsprechen können.

Mancher Ärger und vielerlei Probleme werden mit dem Gebäude verschwinden – freilich soll angesichts der häufig kritisierten baulichen Defizite nicht vergessen werden, dass in dieser Schule 45 Jahre lang engagierte, erfolgreiche, an einer „Schule für alle“ orientierte pädagogische Arbeit geleistet wurde! Und so sei uns gestattet, diesem Gebäude - dem „großen Schiff“, der „Doppelschule“, dem Gymnasium Glückstädter Weg, der Gesamtschule Glückstädter Weg, der Geschwister-Scholl-Gesamtschule, der Geschwister-Scholl-Stadtteilschule – eine Träne nachzuweinen.

Frieder Bachteler

„Mittel- und Oberschulen sind unerlässlich“

Als 1967 die ersten Wohnungen im neuen Quartier Osdorfer Born bezogen wurden, nahm noch im selben Jahr die Schule Grubenstieg (später Bornheide) mit anfangs sieben SchülerInnen ihre Arbeit auf. Parallel zur Fertigstellung und dem Bezug der Wohnungen wuchs die Zahl der SchülerInnen innerhalb eines Jahres auf fast 1.200 an! Am Kroonhorst wurden Pavillons eröffnet, 1969 wurde die Schule Kroonhorst eigenständig, im Mai desselben Jahres nahm die Schule Am Barls ihre Arbeit auf, im Herbst die Schule Böttcherkamp. Am Böttcherkamp wurden außerdem eine Sonderschule für Lernbehinderte sowie eine Zweigstelle der Sprachheilschule Bernstorffstraße eingerichtet. Bereits auf einer Sitzung Mitte des Jahres 1965 hatte der Ortsausschuss Lurup/Osdorf unter anderem die Forderung nach „Vorbereitungen für den Bau eines Gymnasiums“ erhoben, „denn Mittel- und Oberschulen sind für gedachte 40.000 Einwohner unerlässlich“. fb

Warum Cappello weitermachen kann

Zusammenarbeit mit Sozialverband Deutschland gibt Einrichtung eine Perspektive

Die Erleichterung war allen ins Gesicht geschrieben: Das Sozialkaufhaus Cappello in Osdorf kann weitermachen. Nach einer langen Durststrecke aufgrund des Corona-Lockdowns seit Dezember vergangenen Jahres drohte der wichtigen Einrichtung im Bürgerhaus Bornheide das Aus. Klaus Wicher, Hamburger Vorsitzender des Sozialverbands SoVD, hörte davon und setzte sich bei seinem Landesvorstand für das Sozialkaufhaus ein. Nun ist klar: Das Sozialkaufhaus in Osdorf schlüpft unter das Dach des Hamburger SoVD.

Bei einem kleinen Sommerfest übergab Regina Bachner, die sich mit Ehrenamtlichen für den Erhalt eingesetzt hatte, symbolisch den Staffelstab an Klaus Wicher. In seiner Begrüßungsrede versprach er: „Cappello wird weiterarbeiten, das ist eine gute Nachricht für alle KundInnen. Ich freue mich, dass Frau Bachner und ihr Team aus ehrenamtlichen HelferInnen mit im Boot bleiben und alles am Laufen halten.“

„Hier ist jede/r willkommen“

Auch die Gäste waren voll des Lobes dafür, dass es weitergeht: „Für uns ist Cappello das wichtigste Angebot in Osdorf. Es ist eine Perle, die jetzt weiterglänzen kann, dafür sind wir dem SoVD sehr dankbar“, sagte Ulrike Alsen vom Bezirksamt Altona.

Mit vereinten Kräften wurde schon vor längerer Zeit die Capello-Rettungsaktion in die Wege geleitet. Auch der Bezirksseniorenbeirat Altona hatte sich beim Bezirk für das Sozialkaufhaus stark gemacht. Doch erst die Zusage des SoVD, den Erhalt sicherzustellen, brachte die Wende.

„Das Sozialkaufhaus ist enorm wichtig für den Stadtteil, denn jede/r ist hier willkommen und kann sich für günstiges Geld mit allem versorgen, was man braucht“, stellte Wicher klar. Für Regina Bachner und Klaus Wicher bedeutet Capello noch viel



Das Sozialkaufhaus (Foto oben) ist mit seinem günstigen Angebot ein wichtiger Anlaufpunkt auf dem Bürgerhaus-Gelände. Erleichtert über den Erhalt und Fortbestand von Cappello sind (Foto unten): Sabine Illig (BSB Altona, vorn von links), Regina Bachner (Cappello), Klaus Wicher (SoVD Hamburg), Christine Kruse (Bürgerhaus Bornheide), Frank Schmitt. Hinten: Frank Konrad, Ulrike Alsen (beide Bezirksamt Altona) und Heide Pusch (SoVD HH) · Fotos: S.Rahlf/SoVD

mehr: „Wir haben nicht nur eine soziale Funktion, sondern stehen auch dafür, dass man sehr viele Dinge, vom Babysitz bis zum Toaster, vom Kaffeegeschirr bis zur Winterjacke recyceln und wiederverwenden kann. Das schützt die Umwelt und Ressourcen und wird immer interessanter für diejenigen, denen es wichtig ist, nachhaltiger zu leben. Wir freuen uns auf viele neue Kunden - wer bei uns stöbert, findet immer etwas.“

Susanne Rahlf

SoVD Sozialkaufhaus Cappello

Bürgerhaus Bornheide (gelbes Haus), Bornheide 76b, Telefon: 040/35 77 28 80

Öffnungszeiten:

Mo: 14 bis 18 Uhr

Mi: 10 bis 15 Uhr

Fr: 12 bis 15 Uhr

www.cappello-ev.de

S32: Warum die Planungen stocken

S-Bahn zum Born bis 2035 kaum noch möglich – es liegt an einem Tunnel

Die Vorplanungen für die Bahn über Bahrenfeld zum Osdorfer Born hängen solange in der Luft, bis nicht über ein Milliardenprojekt der Bahn entschieden wird. „Eine Eröffnung bis 2035 dürfte damit kaum noch zu schaffen sein“, lautet die Schlussfolgerung für den Verkehrsexperten Christian Hinkelmann vom Onlineportal Nahverkehr Hamburg. Eine „Bahn nach Lurup“ wurde den Hamburgern zuerst im Wahlkampf 1974 versprochen, ein Jahr später aus Geldmangel abgeblasen und vom Senat seit 2019 als S32 verbindlich zugesagt.

Warum stockt die Planung?

Die 2019 festgelegte Trasse der S32 sollte ursprünglich hinter dem Bahnhof Holstenstraße unter der Erde zur Von-Sauer-Straße über die Trabrennbahn, Lurup bis zum Osdorfer Born verlaufen. Aber weil nicht sicher



Länger warten: Die S32 fährt auf dieser Fotomontage der SPD bereits bis zum Osdorfer Born (oben).

Dieser Prospekt der SPD aus dem Bürgerschaftswahlkampf 1974 verspricht den Beginn der Bauarbeiten für 1976 (rechts).



ist, ob in Zukunft ab Holstenstraße noch S-Bahnen fahren, gibt's Probleme. Das liegt an einer für Hamburg überraschenden Idee aus dem Bundesverkehrsministerium, einen „Ver-

bindungsbahntlastungstunnel“ zu prüfen. In diesen Tunnel würde der S-Bahnverkehr zwischen Hauptbahn-

Fortsetzung auf Seite 10

WESTWIND 9/2021 Leserbrief Betr.: Bezirk ohne U-Bahn

Die Beobachtung von Rainer Hüls ist ja zutreffend und hat ihre Ursache meines Erachtens in der Hamburger Verkehrsplanung nach Inkrafttreten des Groß-Hamburg-Gesetzes vom 1. April 1937 (kein Scherz).

Wenn damals die unterschiedlichen Verkehrsträger in Hamburg unter ein Dach zusammengelegt worden wären, hätte auch eine zentrale Verkehrsplanung mit dem Blick auf Hamburg und das Umland entstehen können.

Das ist bis heute nicht geschehen und darunter leidet die Verkehrsplanung bis heute. Ganz deutlich zu erkennen an der nicht vorhandenen U-Bahn (HHA) in der ehemaligen Nachbarstadt Altona.

Aktuelles zum Stand der S32 West: Leider klappt es nicht mit der monatlichen Information zum Stand

des S32-West-Projektes. Mit einer kleinen Anfrage haben die SPD-Abgeordneten Frank Schmitt und Thorben Buschhüter dem Hamburger Senat Antworten zum aktuellen Stand aus der Nase gezogen. Die Informationen werden veröffentlicht und gleich mit der optimistischen Botschaft verbunden, dass nach über 50 Jahren endlich die Schienenanbindung zum Osdorfer Born kommt.

Sollte das wirklich eintreten, wäre es ein Wunder:

- Es fehlt ein Gutachten über den potentiellen Einfluß der S32West auf die Messtechnik von DESY. Je nach Ergebnis könnte das ganze Projekt sterben.

- Es fehlt die Machbarkeitsuntersuchung zum Verbindungsbahntlastungstunnel (dieses Wortungetüm kommt nicht von mir). Erste Ergebnisse werden für 2022 erwartet.

- Es fehlen Festlegungen über den Streckenverlauf und die Bahnhöfe.

- es fehlt aus meiner Sicht eine erkennbare kontinuierliche Informationspolitik des Hamburger Senats für die betroffenen Stadtteile.

Wer die Science City Bahrenfeld (die Wissenschaftsstadt Bahrenfeld) plant, sollte wissen, wie der Streckenverlauf ist, wo die Bahnhöfe entstehen und wie sie zugänglich sein sollen.

Es ist noch viel zu planen, zu entscheiden, zu projektieren und zu bauen. Die SPD-Abgeordneten machen uns Hoffnung auf den 1974 versprochenem U-Bahnanschluss nach über 50 Jahren.

Das wäre 2024!!! Aus heutiger Perspektive und nach den Erfahrungen mit den laufenden Projekten werden es wohl eher 70 Jahre, also 2044!!!

Klaus Meuser

hof und Holstenstraße einige Kilometer weiter nördlich verlegt werden. Auf der Verbindungsbahn zwischen Dammtor und Hauptbahnhof könnten auf den freigewordenen Gleisen mehr Fernzüge fahren, um den von der Bahn angepeilten „Deutschland-Takt“ zu erreichen.

Kommt der geschätzt drei Milliarden teure Tunnel?

Das weiß derzeit niemand. Die Bahn will in den kommenden Wochen eine Machbarkeitsuntersuchung in Auftrag geben. „Erste Ergebnisse werden im Jahr 2022 erwartet“, heißt in der Antwort des Senats auf eine Kleine Anfrage der Bürgerschaftsabgeordneten Frank Schmitt und Ole

Thorben Buschhüter (beide SPD). In seiner Antwort stellte der Senat klar, dass die „erneute, verbindliche Variantenprüfung zur S32“ bereits begonnen habe. „Aufgrund der engen Verknüpfung zu einem möglichen Verbindungsbahntlastungstunnel soll die neuerliche Variantenprüfung unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchung zum Verbindungsbahntlastungstunnel fortgeführt und abgeschlossen werden.“

Welche Variante wird geprüft?

Die S32 könnte nun auch über den umstrittenen neuen Fernbahnhof Altona am Diebsteich fahren. Dafür

spricht sich die Anwohnerinitiative „Starten: BahnWest!“ aus

Was heißt das für die Planung der S32?

Die Vorplanung könnte frühestens im nächsten Jahr beginnen, aber auch das hängt noch davon ab, wie belastbar die „ersten Ergebnisse“ der Bahn sind. Verkehrsexperte Hinkelmann erinnert daran, dass bei der Verlängerung der S4 bis Bad Oldesloe von der Vorplanung bis zur Eröffnung 17 Jahre veranschlagt seien. Weil die S32 wahrscheinlich komplett unter der Erde verlaufen wird, dauere alles eher länger, so Hinkelmann.

Matthias Greulich

WESTWIND 9/2021 Leserbrief

Die SPD mit Matthias Bartke und die Grünen im Hamburger Senat möchten nach eigenen Aussagen den öffentlichen Personen Nahverkehr ausbauen. Die Bahnverbindung nach Lurup und Osdorf kommt dann aber doch nicht. Busse helfen da auch nicht und nicht jeder kann oder will Fahrrad fahren. Frau Dr. Lienemann ist, wie man auch an den Beurteilungen im Internet sehen kann, eine wirklich ausgezeichnete Ärztin. Ich kann mir durchaus vorstellen, dass sie viele Neider hat. Die Praxis platzt aus allen Nähten, und sie möchte offen-

sichtlich gerne die Räumlichkeiten des Dr. Funke übernehmen. Da sollte man ihr doch keine Steine in den Weg legen! Vielleicht können wir sie durch eine Unterschriftensammlung tatkräftig unterstützen.

Das ehemalige Max-Bahr-Gelände ist seit Jahren anscheinend ein Spekulationsobjekt. In Zeiten von Wohnungsnot bzw. kaum bezahlbarem Wohnraum dort wieder einen Gewerbebetrieb anzusiedeln ist wohl ein schlechter Witz. Im Übrigen dient das alte Aldi-Gebäude in der Bornheide scheinbar als Lagerraum für Ladeneinrichtungen (auch als Spekulationsobjekt?)

Der Hamburger Senat sollte sich umgehend dafür einsetzen, dass die Haspa nicht die benötigten Filialen schließt, zumal es Beteiligungen an der Haspa Finanzholdig gibt.

Wie schrecklich muss es sein, wenn man plötzlich aus der Zeitung (den Luruper Nachrichten, Anm.d.Red.) erfährt, der eigene Grund und Boden (Luckmoor und Umgebung) zum Sanierungsgebiet erklärt wird. Anscheinend hat niemand vom Bezirksamt Altona vorher mit den Anwohnern gesprochen.

Mit diesen Zuständen kann ich mich nicht abfinden!!!

Rudolf Sombray

Auspowern nach dem Lockdown

Das Bezirksamt Altona hat im Volkspark eine neue Attraktion geschaffen. „Die neue Mountainbike-Anlage“, so Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg, „ist gleich mehrfach ein echter Gewinn für unseren Bezirk. In erster Linie schonen wir damit die Natur, weil wir uns erhoffen, dass MountainbikerInnen nun hier und nicht querfeldein unterwegs sein werden. Gleichzeitig fördern wir durch das Sportangebot die Gesundheit unserer BürgerInnen und sorgen außerdem dafür, dass vor allem junge Menschen nach dem Lockdown-Koller einen neuen und sicheren Ort haben, an dem sie sich auspowern können.“ Die neue Anlage findet großen Zuspruch bei den jungen Bikern.



Ort zum Auspowern: die neue MTB-Strecke im Volkspark · Foto: Bezirksamt Altona



KONTAKT | VOR ORT

Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup |
Gebietsentwicklung RISE

Rixa Gohde-Ahrens | Elma Adedeji
Bürgerhaus Bornheide | Haus orange
Bornheide 76E | 22549 Hamburg

Sprechzeiten: dienstags 16-18 Uhr, freitags 14-16 Uhr

040 257 669-20 | 0162 205 51 80

osdorferborn-lurup@lawaetz.de

www.osdorfer-born.de | www.lawaetz.de

Herbstlese

Projekte des Stadtteilbüros
Oktober bis Dezember 2021

Nach fünf Jahren ist es geschafft: Das Kultur- und Kunstprojekt „Zukunft bleibt“, ein Skulpturenensemble mit Aufenthaltsmöglichkeiten auf der Dinowiese, kann nach fünf Jahren intensiver Projektvorbereitungs- und -genehmigungsphase jetzt umgesetzt werden. Die Idee zu diesem „Hingucker“ im Zentrum des Borns stammt noch aus der Vorbereitung des Stadtteiljubiläums „Der Born wird 50“ im Herbst 2016. Der WESTWIND hatte öfter über das Projekt berichtet. Die Objekte sollen die Mitte des Quartiers besser wahrnehmbar machen, den Platz aufwerten und Anknüpfungspunkte für verschiedene Aktivitäten des KLICK, der VHS und anderer Einrichtungen bilden. Gebaut werden soll die „Zukunft“ dann im Oktober und November diesen Jahres. Ins Werk gesetzt wird das Projekte durch die renommierte Künstlergruppe Baltic Raw org, die die Idee unter Beteiligung von BornerInnen und Stadtteilakteuren vor fünf Jahren entwickelt hatte.

Die Themen Orientierung und Öffentlichkeitsarbeit bestimmen weitere Schwerpunkte bis zum Jahresende. Die neue Beschilderung an den Fuß- und Gehwegen soll entsprechend des Beschilderungskonzepts umgesetzt werden, das intensiv in der Borner Runde und den Gremien der Stadtteilinstitutionen entwickelt und abgestimmt worden ist. Wichtige Orte und Einrichtungen im Born können so besser aufgefunden werden.



Wird umgesetzt: das Kultur- und Kunstprojekt
„Zukunft bleibt“

Denselben Zweck soll auch ein runderneuerter Stadtteilplan mit Stadtteilwegweiser erfüllen, nur in handlicher und übersichtlicher Papierform. In dem Plan sollen alle Einrichtungen, Stellen und wichtigen Orte verzeichnet und kurz beschrieben werden. Die dritte Maßnahme im Bunde ist der Aufbau einer neuen attraktiven und zeitgemäßen Stadtteil-Website für den Osdorfer Born und Osdorf, die gemeinsam mit einem Profi entwickelt und auf den Born angepasst werden soll: Auch sie soll schließlich dazu dienen, die tollen und vielfältigen Angebote im Quartier bekannter und gut auffindbar zu machen. Dazu soll sie aktuelle Termine und Informationen aus dem Stadtteil enthalten. Alle erwähnten Maßnahmen werden aus dem Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung gefördert.

**Rixa Gohde-Ahrens und Elma Adedeji,
Stadtteilbüro Osdorfer Born / Lurup**

Ein Bild – ein (langer) Satz

Die Bornerinnen und Borner haben ihr zu danken für zahllose Weiterbildungsangebote im BliZ, die KollegInnen aus der Stadtteilkonferenz freuen sich über ihr Engagement für den Stadtteil, ihre KollegInnen aus der Volkshochschule Hamburg sind des Lobes voll über ihre Arbeit – bei der Feier, zu der Kerstin Wolf anlässlich ihres 25-jährigen Dienstjubiläums bei der Hamburger VHS eingeladen hatte, waren sich alle einig: Kerstin Wolfs Einsatz und ihre Arbeit sind großartig! · Foto: fb



„Danke, danke!“

Nachdenken, Rechnen und Zählen waren angesagt in WESTWIND Nr. 9. Hier die Lösungen.

Würfelturm: Bei einem Würfel ergeben die Augen auf zwei gegenüberliegenden Seiten immer die Summe 7. Bei den vier Würfeln sind also 4x14 Augen zu sehen, macht 56; der oberste Würfel zeigt außerdem noch die 2 - insgesamt sichtbar sind also 58 Augen.

Rechnung: In das rote Kästchen gehört die 1.

Seerose: Wenn sich die Fläche jeden Tag verdoppelt, war der See nach 29 Tagen halb bedeckt.

Je einen 5-Euro-Gutschein, einzulösen bei der **Eisküche im Born Center**, haben gewonnen Simon König, Tobias Pataki, Rena Seyidova und Wiebke Springer. Die Gewinne wurden gestiftet von der Werbegemeinschaft Born Center.

Unser Rätsel diesmal: **Was heißt „danke“ auf ...?**

In Osdorf werden neben Deutsch viele unterschiedliche Sprachen gesprochen. Natürlich wissen Sie, was „danke“ auf Englisch oder auf Französisch heißt. Aber kennen Sie sich auch mit anderen Sprachen aus, die in Ihrer Nachbarschaft gesprochen werden?

Die Lösung besteht aus 10 Paarungen „Buchstabe-Zahl“, also zum Beispiel 1A, 2B und so weiter. Sie finden nicht gleich alle Lösungen? Fragen Sie doch einige Ihrer Nachbarn! Wer mindestens **sieben** richtige Antworten nennt, nimmt an der Gewinn-Verlosung teil. Zu gewinnen sind vier Blumensträuße zu je 10

Euro, einzulösen bei **Blumen Nelles im Born Center**, gestiftet von der **Werbegemeinschaft Born Center**. Ihre Lösung schicken Sie bis **Freitag, 15.10.21**,

- entweder per E-Mail: redaktion@westwind-hh.net
 - oder per Post: Westwind c/o Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76, 22549 Hamburg
 - oder Sie geben das Lösungswort im Umschlag an der Information im Bürgerhaus Bornheide ab.
- Nicht vergessen: Name, Adresse, Telefonnummer!

1	teşekkür ederim	A	Akan (Ghana)
2	efcharistó	B	Arabisch
3	spasibo	C	Farsi (Iran)
4	dziękuję	D	Griechisch
5	motashakkeram	E	Kroatisch
6	muğumesc	F	Kurdisch
7	shokran	G	Polnisch
8	sipas	H	Rumänisch
9	hvala	I	Russisch
10	medaase	J	Türkisch

Der Buchtipp |

MitarbeiterInnen der Bücherhalle Osdorfer Born empfehlen Bücher zum Ausleihen.



Hervé LeTellier: Die Anomalie

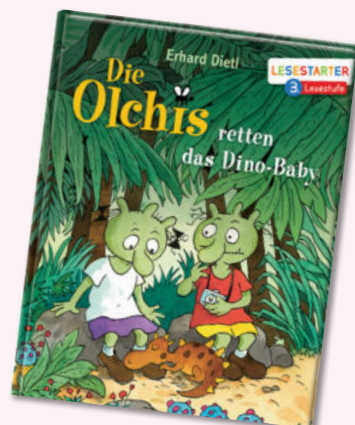
Im März 2021 fliegt eine Boeing 787 auf dem Weg von Paris nach New York durch einen elektromagnetischen Wirbelsturm. Die Turbulenzen sind heftig, doch die Landung glückt. Allerdings: Im Juni landet dieselbe Boeing mit denselben Passagieren ein zweites Mal. Sie alle führen auf unterschiedliche Weise ein Doppelleben. Und nun gibt es sie tatsächlich doppelt.

Die literarische Mischung aus Thriller, Komödie und Zeitdiagnose verkaufte sich in Frankreich eine Million Mal und verspricht ein außergewöhnliches Leseerlebnis.

Erhard Dietl: Die Olchis retten das Dino-Baby

Die lustigen Olchis kennt mittlerweile wohl jedes Kind. Sie sind grün, waschen sich nie und stolpern dauernd in haarsträubende Abenteuer. Sie haben dabei nicht nur jede Menge Spaß, sondern am Ende auch das Herz am rechten Fleck. Als die Olchi-Kinder mit Professor Brausweins Zeitmaschine in die Urzeit katapultiert werden, treffen sie dort auf ein verzweifertes Dinosaurier-Baby, das seine Eltern verloren hat. Klar, dass sie ihm helfen wollen. Aber in der unbekanntenen Welt wimmelt es überall von gefräßigen Dinosauriern und ungeahnten Gefahren.

Mit der großen Fibelschrift und vielen bunten Bildern ist diese Geschichte schon für Kinder ab acht Jahren bestens geeignet.



Verschwindet mit der Bank auch der Bürgerservice?

Jetzt stellt sich heraus, dass die Haspa-Filialschließung auch Nichtkunden treffen wird – Borner Runde interveniert

Den neuen Personalausweis um die Ecke abholen, statt dafür bis ins Kundenzentrum nach Blankenese zu fahren – das ist die gute Idee des mobilen Bürgerservice, der seit dem 19. August nach der coronabedingten Pause wieder einmal im Monat in der Haspa-Filiale im Born Center angeboten wird.

Aus der Finanzbehörde, die der Haspa für die Nutzung der Räume Geld zahlt, heißt es: „Gerade für ältere Personen sollen kurze Wege geschaffen werden und damit weniger Aufwand für diese Personengruppe entstehen, um zum nächstmöglichen Kundenzentrum zu gelangen.“

Für ältere BewohnerInnen des Osdorfer Borns fällt dieser Service allerdings demnächst weg, wenn die Haspa-Filiale an der Bornheide wie geplant im April 2022 für immer ihre Türen schließen wird (siehe WESTWIND 8/2021). „Sobald die Modernisierungsarbeiten in der Filiale Lurper Hauptstraße abgeschlossen sind, werden wir den Bürgerservice ausschließlich hier anbieten“, bestätigt die Sprecherin der Finanzbehörde, Imme Mäder.

Nachmittags bereits dicht

Dass mit der Schließung der Haspa auch der mobile Bürgerservice abge-

zogen wird, macht die Sprecherin der Borner Runde fassungslos. Margret Heise: „Dieser Service, der schließlich nicht von der Haspa, sondern von der Stadt angeboten wird, muss im Osdorfer Born erhalten werden.“ Unter den 13.000 BewohnerInnen seien viele ältere Menschen. Die Borner Runde will sich nun bei der Politik für die Beibehaltung des Bürgerservice im Born Center einsetzen (siehe unten).

Im Rathaus scheint man nicht recht zu wissen, wo die Großsiedlung in Hamburg liegt: In einer Pressemitteilung des Senats vom September wurde der Service irrtümlich schon jetzt in Lurup angesiedelt, als hätte es das seit dem Mai 2019 ausgesprochen gut genutzte Angebot im Osdorfer Born nie gegeben.

Haspa-Vorstandssprecher Harald Vogelsang wird in der Mitteilung ebenfalls zitiert: „Die Haspa ist nah bei ihren Kunden und nah am Geschehen.“ Die Nachbarschaftsfilialen seien, so Vogelsang, lokale Treffpunkte, die das Leben im Stadtteil bereichern und Mehrwerte im Alltag bieten – auch über Finanzdienstleistungen hinaus. Der mobile Bürgerservice sei dafür ein hervorragendes Beispiel.

Die Filialen in den Elbgau Passagen (schließt zum Jahresende) und im



So wirbt die Haspa an ihrer Filiale für den mobilen Bürgerservice · Foto: mg

Osdorfer Born sind keine Nachbarschaftsfilialen, sie werden als bankinterne Auslaufmodelle deshalb nachmittags schon nicht mehr geöffnet. Altonas Bezirksamtsleiterin Stefanie von Berg führt wegen der beiden Filialschließungen bereits Gespräche mit der Haspa. **Matthias Greulich**

Unterschriften für Erhalt der Haspa im Born

In einer gemeinsamen Aktion von Stadtteilkonferenz und Borner Runde werden Unterschriften für den Erhalt der Haspa im Born Center gesammelt. Die Listen liegen an der Information im Bürgerhaus Bornheide, Bornheide 76 (rotes Haus), aus. Sie werden Vertretern der Bank am Dienstag, 12. Oktober, 19 Uhr, bei einer Sitzung der Borner Runde übergeben.

„Der zweite schwere Schlag“

CDU und SPD wollen mobilen Bürgerservice im Osdorfer Born halten

Die Forderung der Borner Runde, das mobile Kundenzentrum weiter im Stadtteil zu halten, hat die Lokalpolitik in Bewegung gesetzt. SPD und CDU haben einen entsprechenden Antrag im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Altona gestellt. Das Bezirksamt solle hierzu „Maßnahmen treffen und einen neuen Standort finden“, so das Ziel des schwarz-roten Antrags. „Nach der angekündigten Haspa-Schließung ist die Einstellung des mobilen Kundenzentrums im Born Center der zweite schwere Schlag für alle am Osdorfer Born lebenden Menschen. Bürgernahe und serviceorientierte Verwaltung sieht anders aus“, sagt Oliver Schmidt (SPD). Kaja Steffens (CDU) ergänzt: „Gerade in der Pandemie haben wir gesehen, wie wichtig die wohnortnahe Versorgung ist. Solange die Digitalisierung der Verwaltung noch auf sich warten lässt und keine vernünftige Schienenanbindung an die großen Zentren hergestellt ist, sollten daher auch Angebote wie das mobile Kundenzentrum bestehen bleiben.“ **mg**

Woche der Vielfalt in Osdorf und Umgebung

Montag, 25.10., ab 10 Uhr (ganz-tägig): „Raute ist Vielfalt“, Graffiti-Workshop des HSV im Altonaer Volkspark, Sylvesterallee 7

Dienstag, 26.10., 11-12.30 Uhr;
Donnerstag, 28.10., 15-16.30 Uhr:
„Hand in Hand“ - ein künstlerischer Stadtteilspaziergang, Treffpunkt: Information Bürgerhaus (rotes Haus), Bornheide 76 (15 Minuten vor Beginn), Anmeldung: information@buergerhaus-bornheide.de

15-18.30 Uhr, Jugend macht Stadt: „Deine Ideen für die zukünftige Science City!“, in Kooperation mit dem KI!ck-Kindermuseum, Infocenter Science City, Albert-Einstein-Ring 8-10

17 Uhr: Filmemacherin Merve Uslu beim Interkulturellen Familienverbund (Online-Veranstaltung), Anmeldung: info@interkulturellerfamilienverbund.de

Mittwoch, 27.10., 18-20 Uhr: Vielfalt - Lesung und Gespräch mit Gloria Boateng, Neubau Geschwister Scholl Stadtteilschule, Glückstädter Weg 70(a), für die Schulfamilie vor Ort und per Livestream über www.gsst.hamburg.de, Gloria Boateng, Lehrerin und Gründerin des Vereins SchlaufFox, spricht mit Jugendlichen über Vielfalt und den



Gloria Boateng · Foto Miguel Ferraz

Umgang mit Diskriminierung und Rassismus. Sie will jungen Menschen Mut machen, ihren Weg zu finden und zu gehen.

19-21 Uhr: Wie begegne ich Hass im Netz? Eine praktische Übung (Online-Workshop, ab 18 Jahre), Teilnehmer benötigen einen Facebook-Account, Info/Anmeldung: osdorf@buecherhallen.de

Donnerstag, 28.10., 18-20 Uhr: Wir sind hier – MOSAIQ goes GSST, Neubau Geschwister Scholl Stadtteilschule, Glückstädter Weg 70(a), für die Schulfamilie vor Ort und per Livestream über www.gsst.hamburg.de. In Workshops haben SchülerInnen sich mit Diskriminierung und Empowerment auseinander gesetzt – zudem entstand eine große fotografische Collage, die im Schulneubau präsentiert wird.

18 Uhr: Stadtteilspaziergang in Bahrenfeld, Anmeldung: qm-bahrenfeld@grosstadt-mission.de

Samstag, 23.10., bis Mittwoch, 3.11., Ausstellung zu Jugendkulturen und Diskriminierungen, Bücherhalle Osdorfer Born, Kroonhorst 11

Die Ausstellung bietet Einblicke in Jugendkulturen und schärft den Blick für häufig versteckte Benachteiligungen. Sie stellt Menschen und Initiativen vor, die sich damit nicht zufriedengeben.

Heidbarghof

Samstag, 9.10., 20 Uhr: Carsten Langner (Liedermacher)
Eintritt: 16 €, ermäßigt 12 €

Sonntag, 24.10., 18 Uhr: Horizont – Michael Rettig (Piano) und Clovis Michon (Cello), Eintritt: 16 €, ermäßigt 12 €

Samstag, 30.10., 11 bis 18 Uhr; Sonntag, 31.10., 11 bis 17 Uhr: Kunsthandwerkermarkt. Der Eintritt ist frei.

Freitag, 5.11., 20 Uhr: Andy Irvine (Irish Folk)
Eintritt: 20 €, ermäßigt 15 €
Alle Veranstaltungen stehen unter Coronavorbereitungen – es gelten die aktuellen Regeln für Kulturveranstaltungen, die auf der Website des Heidbarghofes bekanntgegeben werden. Vorbestellungen per E-Mail an heidbarghof@t-online.de oder per Telefon 040-80 08 436.

ABRAX KADABRAX Zirkuszentrum Osdorfer Born Bornheide 76z, Tel. 0160 9833 3561, www.abraxkadabrax.de • Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD) Osdorfer Born Achtern Born 135, Tel. 42811 5295 • Altes Pastorat (MMK) Achtern Born 127d • Ambulante Maßnahmen Altona e.V. Barlskamp 16, Tel. 8001 0723/4 • ASB Mädchentreff BHB Haus rosa, Tel. 8002 0522 • ASD Osdorfer Born SDZ West Achtern Born 135, Tel. 42811-5295 • Auferstehungsgemeinde Luruper Hauptstraße 155, Tel. 8405 59112 • AWO-Treff Osdorf BHB Haus orange, Tel. 8325 852, Seniorentreff.Osdorf@awo-hamburg.de • Beratungsbüro Bornheide BHB Haus orange, Tel. 357 370 260 • BHB – s. Bürgerhaus Bornheide • BKV e.V. (Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung) Tel. 0176 4951 4787 • BliZ – Borner lernen im Zentrum BHB Haus rot Tel. 4840 588-21/22 • Borner Runde – Bürgerbeteiligungsgremium für den Osdorfer Born c/o Stadtteilbüro Osdorfer Born/Lurup Bornheide 76e – oranges Haus; Tel. 040 5247 3266, info@borner-runde.de, Tel. 257 669 20 • Bücherhalle Osdorfer Born Kroonhorst 9e (im Born-Center), Tel. 8320 171, osdorf@buecherhallen.de • Bürgerhaus Bornheide (BHB) Bornheide 76 (sechs Häuser: rot, blau, gelb, rosa, grün, orange) mit 18 Einrichtungen, Tel. 3085 426-60, info@buergerhaus-bornheide.de • DRK-Zentrum Osdorfer Born Bornheide 99, Tel. 8490 808-0 • Eltern-Kind-Zentrum Kita Maria-Magdalena Achtern Born 127, Tel. 8321 211 • Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel. 3577 2970, www.elternschule-osdorf.de • Emmaus-Gemeinde Kleiberweg 115, Tel. 8405 0970 • Erziehungsberatungsstelle Altona-West BHB Haus orange, Tel. 6092 931-10, www.eltona-west.de • Ev. Jugendhilfe Friedenshort Tagesgruppe Lurup/Osdorf Kroonhorst 17, Tel. 4191 1861 • EvaMigra Hamburg e.V. Jugendmigrationsdienst Hamburg West Bornheide 99 (im DRK-Zentrum), Tel. 0170 7995 195 • Forum Schenefeld Achter de Weiden 30, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Frühe Hilfen Iserbrook Waschhaus Heerbrook 8, Tel. 0170 7360 767 • Frühe Hilfen Lurup/Osdorf in der Elternschule Osdorf BHB Haus rosa, Tel: 8400 9723 • Gebietsentwicklung: s. Stadtteilbüro • Geschwister-Scholl-Stadtteilschule Böttcherkamp 181, Tel. 4288 56-02, Geschwister-Scholl-Stadtteilschule@bsb.hamburg.de • Goethe-Gymnasium Rispenweg 28, Tel. 6090 26-0 • Haus der Jugend Osdorfer Born Böttcherkamp 181, Tel. 4288 5603, www.hdj-osdorf.de • Heidbarghof Langelohstraße 141, Tel. 8008 436, www.heidbarghof.de • IBH (Interkulturelle Bildung Hamburg) BHB Haus rot, Tel. 0163 5682 545 • Information im Bürgerhaus BHB Haus rot, Tel. 3085 42660 • JUCA Osdorf Kinder- und Jugendcafé Kroonhorst 117, Tel. 8900 0676, cordlandwehr@movegojugendhilfe.de • Jugendclub Osdorf BHB Haus gelb Tel. 8324 101 • Jugendhilfe (Großstadtmission) BHB Haus orange, Tel. 3085 326-31 • Jugendzentrum Kiebitz Osdorfer Landstraße 400, Tel. 8817 3898 • JUKE Schenefeld Osterbrooksweg 25, Schenefeld, Tel. 8307 073, info@juks-schenefeld.de • Kinder- und Familienzentrum Lurup Netzestraße 14, Tel. 8400 97-0 • Kirchengemeinde Maria Magdalena (MMK, Ev.-Luth.) Achtern Born 127d, Tel.

JUKS Schenefeld:

3.10., 20 Uhr Dr. Feelgood
 8.10., 20 Uhr Carl Verheyen
 13.10., 20 Uhr Aynsley Lister + Band
 22.10., 20 Uhr Thirsty Mamas
 29.10., 19 Uhr Lesung: Romy Fölck
 30.10., 20 Uhr Steve Baker & The Livewires
 Veranstaltungen im FORUM Schenefeld:
 2.10., 19 Uhr Star Club Revue
 23.10., 20 Uhr The Cast - Die Rockstars der Oper
 Unter www.juks-schenefeld.de finden Sie unter dem Link „Veranstaltungen“ ausführliche Informati-

onen. Es gelten die aktuellen Hygiene- und Abstandsregelungen; alle BesucherInnen werden über die Luca-App registriert. Da die zugelassene Gästezahl stark begrenzt ist, empfehlen wir den Vorverkauf: Timmsee & die Hörspiele/Postfiliale Hauptstr. 11, 22869 Schenefeld Mo-Fr 9-13 & 14-18 Uhr Sa 9-13 Uhr aw@pop.de
 Coronabedingt können Shows verschoben oder abgesagt werden. Aktualisierungen: www.juks-schenefeld.de und www.eventcenter-hamburg.de/download-town-bluesclub/konzerte/ JUKS Schenefeld, Osterbrooksweg 25

Interkultureller Kalender 2021 Festtage und Gedenktage

Oktober

- 1.10. Tag des Flüchtlings
- 3.10. Tag der Deutschen Einheit
- 3.10. Tag der Offenen Moschee
- 3.10. Erntedankfest, *christlich*
- 15.10. Dussehräfest, *hinduistisch*
- 17. abends bis 18. Oktober, Muhammads Geburtstag, *muslimisch*
- 31.10. Reformationstag, *evangelisch*
- 31.10. Halloween

Bücherhalle

Veranstaltungen für Kinder

VHS talentCAMPus – Fotoprofis am Osdorfer Born

Montag - Freitag, 04. – 08. Oktober jeweils 10:00 – 16:00 Uhr ab 9 Jahren

Anmeldung in der Bücherhalle oder unter www.talentcampushamburg.de

Brettspielstunde

Dienstag, 12. Oktober
15:00 – 16:00 Uhr

Donnerstag, 21. Oktober
16:30 – 17:30 Uhr ab 6 Jahren

Zeichen-Workshop

Mittwoch, 13. Oktober 15:30 – 17:00 Uhr von 8 bis 11 Jahren

Der freischaffende Autor und Illustrator Andreas Röckener führt mit Hilfe von Smartboard und Vorlagen ins Zeichnen von Comicfiguren ein. Die Figuren, die er zeichnet, haben oft wundersam skurrile Züge.

Experimentieren:

Rund um den Vulkan

Donnerstag, 14. Oktober 16:00 – 17:00 Uhr, ab 6 Jahren

Bilderbuchkino „Die Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben...“

Freitag, 22. Oktober 16:00 – 16:30 Uhr, ab 4 Jahren

LEGO-Roboter programmieren

Dienstag, 26. Oktober 15:30 – 17:30 Uhr, von 9 – 12 Jahren

Veranstaltungen für Erwachsene Bewerbungen schreiben? Einen Job suchen?

Jeden Mittwoch 10:00 – 13:00 Uhr, ab 27 Jahren

Wir sind wieder persönlich für Sie da und helfen Ihnen beim Schreiben. Kommen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt und Terminvereinbarung unter 040 / 484 058 822.

Osdorfer Strickclub

Jeden Donnerstag 10:00 – 12:00 Uhr 18 bis 99 Jahre

Dialog in Deutsch

Jeden Dienstag 10:00 – 11:00 Uhr
 Jeden Mittwoch (ab 13. Oktober) 14:30 – 15:30 Uhr

8315 085, www.maria-magdalena-kirche.de; auch Sozialberatung • Kita Sonnengarten BHB Haus grün, Tel. 8321 211 • KL!CK Kindermuseum Achtern Born 127, Tel. 4109 9777 • Leselibellen-Platz zwischen Achtern Born 80 und 42 • LiBiZ Achtern Born 84, Tel. 0177 9179 328 • Lise-Meitner-Gymnasium Knabeweg 3, Tel. 42888 52-0, www.lmg-hamburg.de • MieterInnentreff „Mein wunderbarer Waschsalon“ Heerbrook 8 • Mietertreff Immenbusch 13 im FamilienService Osdorf, Kroonhorst 11, Tel. 8229 61-71/72, susann.boelts@koala-hamburg.de • MMK – s. Kirchengemeinde Maria Magdalena • Mütterberatung BHB Haus rosa, Tel. 42811 267-0/-1 • Nutzmüll e. V. Boschstr. 15b, Tel. 8900 667-13, www.nutzmuell.de • ProQuartier Tel. 4266 69700, www.proquartier.hamburg • Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Altona West Böttcherkamp 146, Tel. 8405 3160, www.schule-boettcherkamp.de • Schule Barlsheide Bornheide 2, 4288 868-0 • Schule Kroonhorst Kroonhorst 25, Tel. 8329 41-0 • Seniorenbeirat Bezirks-Seniorenbeirat Altona Rathaus Altona, Tel. 42811-2336, seniorenbeirat@altona.hamburg.de • Seniorenzentrum Böttcherkamp Böttcherkamp 187, Tel. 8400 590, www.geschwister-jensen.de • Sinti-Verein zur Förderung von Kindern und Jugendlichen e. V. Achtern Born 127c, Tel. 4664 4700, www.sinti-verein.de • SOL – Sozialräumliche Angebote in Osdorf und Lurup, www.sol-altona.net • Soziales Dienstleistungszentrum Achtern Born 135, Tel. 42811 5483 • Sozialkaufhaus Cappello BHB Haus gelb, Tel. 3577 2880 • Sozialstation Lurup-Osdorfer Born Diakoniestation e. V. Kleiberweg 115d, Tel. 8314 041, info@diakonie-lurup.de • Spielhaus Bornheide BHB Haus grün, Tel. 4191 1973 • Spielzeug-Werkstatt Born Center Achtern Born 133c, Tel. 4142 2910 • Sportverein Osdorfer Born (SVOB) BHB Haus rot, www.svob.de • St. Simeon Alt-Osdorf Dörpfeldstr. 58, Tel. 8012 05 • St.-Bruder-Konrad-Kirche Am Barls 238, Tel. 8364 60 • Stadtteilbüro Osdorf Born/Lurup, Gebietsentwicklung RISE, Bürgerhaus Bornheide, Haus orange, Bornheide 76e, 22459 Hamburg, Tel.: 257 669 20, osdorferborn-lurup@lawaetz.de • Stadtteilhaus Lurup Böverstand 38, Tel. 280 55 553 • Stadtteilmütter Osdorf/Lurup BHB Haus orange, Tel. 30620-240, stadtteilmuetter-osdorf@diakonie-hamburg.de • Stadtteilschule Goosacker Goosacker 41, Tel. 8813 0980 • Stadtteilschule Lurup Luruper Hauptstr. 131, Tel. 4288 8240 • Stadtteiltourismus Osdorfer Born c/o ProQuartier, www.stadtteiltourismus-osdorf.de • StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt BHB Haus rosa, Tel. 0176 5599 4652, www.stop-partnergewalt.org • Straßensozialarbeit BHB Haus gelb, Tel. 42811 2961 • SV Lurup Clubheim, Flurstr. 7 • Tabea Am Isfeld 19, Tel. 040 80920 • Tagewerk Osdorf BHB Haus blau, Tel. 8700 0406 • Turnerschaft von 1910 Osdorf e. V. Langelohstraße 141, www.turnerschaft-osdorf.de • TuS Osdorf von 1907 e. V. Blomkamp 30, Tel. 8004 207 www.tus-osdorf.de • Vereinigung Pestalozzi Soziale Gruppenarbeit BHB Haus rot, Tel. 8002 0139 • Vereinigung Pestalozzi Ambulante Hilfen Bornheide 11, Tel. 8662 3140 • Zu den Zwölf Aposteln Elbgaustr. 138, Tel. 8426 66

Das läuft im Bürgerhaus

Liebe KulturfreundInnen, liebe Gäste des Bürgerhauses,

jeweils vom 4. bis 8. sowie vom 11. bis 15. Oktober findet die **KinderKulturKarawane** als Ferienprogramm unter dem Motto „Hip Hop meets Bollywood“ statt. Zusammen mit der indischen Gruppe The Dreamcatchers werden Bollywood-Tänze und Theater erlernt und überlegt, wie eine Zukunft mit mehr Klimagerechtigkeit aussehen kann. Teilnahme kostenfrei inklusive Mittagessen. Für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren. Anmeldung unter kultur@buergerhaus-bornheide.de

Das **OSBORN53** ist geöffnet! Informiert euch hier über den Speiseplan: <http://www.os-born53.de/>

Gesundes Frühstück für Frauen: Mi 6. & 20. Oktober im OSBORN53. Anmeldung unter: 040 3085426-60 oder information@buergerhaus-bornheide.de

Das **Cappello e.V. Sozialkaufhaus** ist geöffnet. Die Öffnungszeiten: Mo. 14-18 Uhr, Mi. 10-15 Uhr, Fr. 12-15 Uhr.

Gemeinsam Sport schauen im OSBORN53 (im Bürgerhaus Bornheide)
Fußball-Bundesliga gesellig gemeinsam erleben, über Sky und auf Leinwand! Günstige Snacks und Getränke stehen bereit. Eintritt frei. Ab 8 Jahren, Kinder unter 12 nur in Begleitung von Erwachsenen. Ab 18 Jahren gilt die getestet-geimpft-genesen-Regel.

Termine: Immer samstags: 2., 9., 16., 23., 30. Oktober, 15-18 Uhr

Bei entsprechender Nachfrage kann auch die 2. Bundesliga geschaut werden. Einfach mal anrufen: 040 3085426-70

Was regelmäßig bei uns stattfindet:

Gesprächskreis Deutsch: Di+Do 10-11.30 Uhr. Bei Interesse bitte an der Information melden: 040 3085426-60.

Schreibdienst und Verweisberatung: Mo-Fr 10-14 Uhr, an der Information im Roten Haus

Spieleangebot Born2Play: Mi & Fr 16-18.30 Uhr, vor dem Roten Haus, im Saal oder im Zirkuszelt

Nachbarschaftshilfe-Telefon: 30 85 42 6-60

Weiterbildungsberatung derzeit nur telefonisch: Mo-Do 10-18 Uhr, Fr 9-17 Uhr unter 040



FERIENWORKSHOP HIP HOP & BOLLYWOOD-TANZ

4.-8.10. & 11.-15.10.2021
im Bürgerhaus Bornheide

Teilnahme kostenfrei!



280846-66. Email-Anfragen an: info@weiterbildung-hamburg.de

Schulden- und Budgetberatung: Mo 20. Oktober 10-12 Uhr. Gelbes Haus, 1. Stock, EDV-Raum. Keine Anmeldung erforderlich.

Verbraucherschutzberatung: Mi ab 12 Uhr. Zur Teilnahme bitte an der Information melden.

Rechtsberatung am 1. Oktober ab 12 Uhr im Roten Haus. Keine Anmeldung erforderlich.

In Ruhe lernen oder lesen

An alle SchülerInnen, Studierende und andere, die einen ruhigen Ort mit freiem WLAN suchen: Im Bürgerhaus Bornheide gibt es unterschiedlich große Räume, in denen ihr allein oder in kleinen Gruppen und mit Abstand arbeiten, lernen oder gemütlich lesen könnt. Ruft uns an (3085 426-77) oder kommt auf gut Glück vorbei.

Vermietung des Bürgersaals

Arbeitstreffen mit maximal 50 Personen, auch gemischte Präsenz- und Online-Veranstaltungen möglich; es können auch Livestreams produziert werden: vermietung@buergerhaus-bornheide.de

Private Feiern können aktuell leider noch nicht stattfinden.

Ihr findet das Bürgerhaus Bornheide auch auf Instagram! <https://www.instagram.com/buergerhaus-bornheide/>